

Bezugspreis
Für alle monatlich bei zweimonatlicher
Zahlung 1.60 Mark, vierteljährlich
4.50 Mark, durch die Post 4.50 Mark
auszuschli. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter
Sozial-Zeitungsangeboten. Für an-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Zusam-
mengebe der 'Sozial-Zeitung' gestattet.
Verantwortl. Schriftleitung Nr. 1142,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1143,
Postfach-Konto Leipzig Nr. 6609.

Abend-Ausgabe.

Sozial-Zeitung

Dreißigste Jahrgang

Registernr.
Werd. 6. 7. 1910. 38 mm Br. 10 mm
hoch oder deren Raum mit 40 Pf.
berichtet u. in unseren Annahmestellen u. allen Anzeigenstellen
angenehme. Neulagen die 22. Ma-
terial Seite 1.25 Mk. Anzeigen-
Annahmestellen. vom. 11. 12. 13.
für die Sonntag-Bl. abends
6 Uhr. Abbestellungen, sonst zu-
lässig, müssen schriftl. erfolgen.
Erfüllungsort: Halle. Erscheint
tägl. 2 mal. Sonntag 1 mal. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52.

Nr. 158.

Halle, Donnerstag, den 3. April.

1910.

Kämpfe in Stuttgarter Vororten.

Eine Anzahl Spartakistenführer in Stuttgart verhaftet. — Verschärfte Lage im Bochumer Bergwerksrevier?

Spartakistische Überfälle in Stuttgart.

Die Regierung ist besorgt.

WTB Stuttgart, 3. April. Gestern ist es nach dem amtlichen Bericht der Staatsregierung im Vorort Döbheim in der Gemarkung zu Kämpfen gekommen. In Döbheim ist eine Patrouille von acht Mann überfallen worden. Ein Mann blieb mit durchschüttelter Kehle tot liegen, ein zweiter wurde durch Augenschuß sehr schwer verletzt, sein Zustand ist hoffnungslos, die anderen sechs Leute sind spurlos verschwunden.

In Untertürkheim konnten sich die Spartakisten eines Pagers von Handgranaten bemächtigen und dadurch in Cannstatt mehrere Kämpfe liefern. Eine Patrouille wurde dort angegriffen und ihr Führer schwer verletzt, später auch ein Patzerautomobil, wobei es tote und Verwundete gab, außerdem am Nachmittag eine fahrende Feldküche, deren Begleitmannschaft die Angreifer abholten. Bei einer Schießerei, die sich abends 8 Uhr in der Vögelstraße in Stuttgart abspielte, blieben zwei Mann tot. Die Regierung ist besorgt.

und wird mit fester Hand Ordnung schaffen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde eine Anzahl Spartakistenführer verhaftet. Sämtliche Stuttgarter Truppen stehen fest zur Regierung. Man darf hoffen, daß wegen in einer Reihe von Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen wird. Im übrigen sind in Göttingen, Göttingen, Ludwigsburg und Friedrichshagen vom Generalstreik erzählt, doch ist in diesen Orten eine nennenswerte Aufregung gesehen nicht vorgekommen.

Der württembergische Generalstreik bereits zusammengebrochen?

Stuttgart, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) Die württembergische Regierung hat heute eine Kundgebung erlassen, worin erklärt wird, daß der Generalstreik plötzlich zusammengebrochen sei. Die Bevölkerung wird zum Abbruch des Bürgerstreiks und zur Wiederaufnahme der Arbeit angefordert. Gegen die Wiederaufnahme wird das Gesetz mit aller Schärfe angewendet werden.

Bayerisches Bündnis mit Rußland?

München, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) Nach heftigen Wittermeldungen beabsichtigt die bayerische Regierung mit der russischen Regierung ein Bündnis zu schließen. Verhandlungen seien bereits eingeleitet. Zur Begründung dieses Vorhabens wird von der bayerischen Volkszeitung erklärt, die Lebensmittelfuhr der Ostente sei nicht genügend gesichert und unzureichend. Durch ein Bündnis mit Rußland würde jedoch Bayern Getreide erhalten. Gleichzeitig mit diesen Bestrebungen nähert sich in Frankreich und Schwaben anheimelnde eine Bewegung geltend, die eine Loslösung von München zum Ziele hat.

Die Ausdehnung des Streiks im Westen.

Bereits 120 000 Streikende? 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) Der Streik hat gestern abend eine neuerartige große Ausdehnung angenommen. Es streiken zurzeit etwa 120 000 Mann. Heute hat sich der Hamburger Bezirk der Streikzone angeschlossen.

Kadikalisierung im Westen.

Einklang der Rotkämpfer? Bochum, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) Die rotkämpferische Gruppe unter den Bergleuten erhielt Unterstützung. In einer Versammlung von Delegierten aus dem mittleren Ruhrkohlenrevier wurde beschlossen, am 11. April auch die Rotkämpfer einzuschließen.

Die Danziger Frage in Spa.

Berlin, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) Der Reichsminister für die Danziger Frage, Marschall, ist gestern nach Spa reisebereits in Spa.

ris und Reichsminister Erzberger als Vorsitzender der deutscher Reichsministerkommission verhandeln heute in Spa über die von der Entente geforderte und von den Deutschen abgelehnte Forderung der polnischen Divisionen in Danzig. Der Verhandlungsbeginn ist auf 10 Uhr vormittags festgesetzt. Wie wir hören, hat die Regierung in Berlin die Parteiführer für heute nachmittag 5 Uhr zu einer Besprechung über die Danziger Frage eingeladen. Man erwartet mit Bestimmtheit, daß sich zu diesem Zeitpunkt bereits ein Bericht über die erste Verhandlung zwischen Reichsminister Erzberger und Marschall nach hier eingelaufen sein wird.

Franzosen im Anmarsch gegen Ungarn?

Wien, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) In Wiener Neustadt kursieren seit einigen Tagen Gerüchte, daß 20 000 Mann französische Truppen im Anmarsch gegen Ungarn seien. Diese Gerüchte wurden in einer in Wiener Neustadt abgehaltenen kommunalistischen Versammlung von einem Eisenbahner in aller Form als definitive Tatsache bezeichnet.

Beschlüsse der Wiener Nationalversammlung.

WTB Wien, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) In der Nationalversammlung begründete der Staatssekretär für die soziale Verwaltung das Sozialgesetz und hinterließ einen Beschlusses. Die Durchführung der Vorlage werde einen Gesamtanfang von 800 bis 850 Millionen erfordern. Die Nationalversammlung nahm hierzu einen Beschlusses an, durch den der Staatssekretär für die Finanzen ermächtigt wird, zur Beschaffung ordentlicher Zahlungsmittel für die Bezahlung der Lebensmittelpreise aus dem Auslande Anleihen bis zum Gesamtbetrag von 10 Millionen Dollar oder einer entsprechenden Betrag einer anderen ausländischen Währung aufzunehmen. Das Haus nahm auch das Gesetz betreffend die Landesverweisung und die Übertragung des Vermögens des Hauses Habsburg-Lothringen an.

Der Rat der Vier bei Wilson.

Rotterdam, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) Die gestrige Besprechung des Rates der Vier fand bei Wilson statt. Der 'Zempe' weiß darüber mitzuteilen, daß die Amerikaner und die Frage des Kohlenbestands der Entente ein großes Problem sein werden. Der Rat ist sich über den Status nicht einig, der dem ganzen Gebiet auferlegt werden soll. Die Entscheidung dürfte heute vormittag fallen. Die Frage des Adriatischen Meeres wurde noch nicht angeht. Nach einer Renormierung ist man in gewissen Kreisen der Ansicht, daß die Gesamtsumme der von Deutschland zu zahlenden Schadenersatzvergütung 4-5 Milliarden Pfund Sterling betragen werde.

Intervention König Alberts!

Rotterdam, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) König Albert von Belgien hatte gestern eine Zusammenkunft mit Wilson, dem mit Clemenceau und schließlich mit dem Rat der Vier. In belgischen Kreisen erwartet man viel von dieser künftigen Intervention, nämlich im Zusammenhang mit der Stellung Belgiens zum linken Rheinufer, zur luxemburgischen Frage, der belgischen Ansprüche auf die Schelde und den Sitz des Völkerbundes.

Sozialistischer Streik in München.

WTB München, 3. April. Im Sozialistischer Kampf des Landtages wurden gegen das Sozialistischer Kampf-Programm des Reiches des Sozialistischer Kampf-Programms Dr. Reusch nichtig erklärt. Reusch erklärte, daß die Regierung bestrebt sei, mit dem Reich in der Sozialistischer Kampf-Programme, aber bis jetzt sei das Reich nicht ernstlich gewillt, zu sozialistischer und so müßte man in Bayern mit dem Sozialismus weiter vordringen. Handelsminister Simon erklärte im Laufe der Debatte, er halte einen Konflikt mit Berlin, wenn Bayern über die Reichssozialistischer Kampf-Programme, für nicht gegeben. Simon wird in den nächsten Tagen nach Berlin reisen, um mit den Reichsminister in Handelsfragen in Zahlung zu treten.

Der Krieg im Ruhrgebiet.

Die Rolle des Herrn Däumig.

—er. Berlin, 2. April 1910.

Generalstreik im Ruhrgebiet hat sich rasch als das einpuppt, was er in Wirklichkeit ist: ein neuer Spartakistischer. Er ist die zweite Auflage der Bewegung, die im Februar aufkam und damals nicht glückte. Der Vetter der Bewegung ist der russische Bolschewik Dr. Karski. Spartakistische Agenten arbeiten seit Wochen in den streikenden unter den Bergarbeitern. Natürlich geben die Staatskräfte der Vorbereitung von Berlin aus. Am 8. April soll ja hier der zweite Rätekongreß zusammentreten. Bis dahin, so hoffen die Drahtzieher, hat die Bewegung im Ruhrgebiet einen Sympathietreff in Mitteldeutschland ausgetüftelt. Auch in Berlin will man einen Unterstützungsausschuss einrichten, und dann soll die Regierung Scheidemann reif zum Sturz und die Nationalversammlung in Weimar unfähig zum Wiedereintritt sein. Das war der Plan. Die Regierung kennt ihn seit einiger Zeit. Sie hat nur etwas sehr spät eingegriffen. Ihr Aufbruch an die Bergarbeiter hätte mehrere Tage vorher, nicht erst am Tage des Streifenbruchs erfolgen werden sollen. Dann wäre die verhängende und mildere Wirkung vielleicht größer gewesen. So aber müssen Belagerungszustand und Waffengewalt allein die Flamme löschen. Ein besonderes Streiflicht erhält die Angelegenheit des Nationalen Däumig durch den Streifenbruch. Däumig ist verhaftet und wieder freigelassen worden, angeblich ohne Kenntnis und Willen der Regierung, nur eben weil ein Untersuchungsrichter sich darauf beunruhigt, daß Däumig vielleicht im Januar mit Rebehor zusammengekommen haben könnte. Diese Bekanntschaft 'Däumig' erweist sich unabweisbar als Däumig sollte vielmehr für den neuen Generalstreik unerschütterlich gemacht werden. Er ist bekanntlich nicht nur ein großer Söldner, sondern im Rätekongreß am 8. April die führende Rolle spielen will, sondern er gilt auch als der Ersatzmann des politischen Waffens. Von mehrheitspolitischer Seite erhält ich darüber ein sehr interessantes Dokument: den Bericht eines Vortragenden, den im Jahre 1911 der damals noch recht unbekannt 'Vorwärts'-Redakteur Däumig über die Maroffkaffäre in sozialdemokratischen Vereinen hielt und wobei er nicht mehr oder weniger verlangte als den Generalstreik in ganz Deutschland, um gegen einen drohenden Krieg zu demonstrieren. Man müßte, so meinte Däumig, alle Kampfmittel blutiger Revolution anwenden, nur unter Anpassung an moderne Strategie und Taktik. Also schon damals! Heute verkündet Däumig den Rätekongreß und Straßenkampf zur Vorbereitung der Räteregierung. Er ist einer der gefährlichsten Umstürzler unter der unabhängigen Masse. Deshalb wollte man ihn während des großen Streiks einperren. Aber der Druck seiner Partei war zu groß. Der Vorkongreß erhob drohend den Finger. (Die Gegenregierung pocht an die Tore!) Und so hat man Herrn Däumig wieder seiner freien Bewegung überlassen. Es darf niemanden wundern, wenn er im Rätekongreß der Vorsitzende der Aufständischen gegen die Regierung Ebert-Scheidemann wird. Er vertritt die in sein Reich, den politischen Generalstreik. Die Saal, die er seit Jahren und im Hochbetriebe seit Monaten gelebt, steht jetzt in Bochum, Dortmund, Witten, Neudorf, Gelsenkirchen usw. auf. Die traugliche Wille des Terrors ist der Beschluß verschiedener Zeichen, auch die Rotkämpferarbeiten nicht mehr zu lassen, also die Gruben zum Erfassen kommen zu lassen. Sohladend erklären die Spartakisten, dieser Streikentscheid ist rechtlich nicht beizufolgen. Sie werden sich täuschen: wenn ich einen Verurteilten, den ich ohne Lebensgefahr leicht mit einer Patte aus dem Wasser ziehen könnte, nicht zette, ist das nicht Mord? Wenn ich ein Kohlenbergwerk, ein wirtschaftliches Volksgut, das ich mit einfacher Arbeit erhalten könnte, verkommen lasse, ist das nicht Sabotage? Bei den letzten Berliner Unruhen, als die Bevölkerung mit Licht und Wasser nicht bedacht wurde, erlangt man im Schoße der Regierung die Einrichtung der Zeitweiligen. Reue wir sie zum Streikbrecher auf Vorrat. Sie werden schon im 'Frieden' vorgefertigt und angepöbel, um im Falle des nachbrecherischen Streikens, Gas und Wasser zu streiken die Werke in Gema zu erhalten. Es wird

notwendig sein, solche Zeitkreisläufe nun auch im Ruhrgebiet einzuleiten, um das kostbare Kohlengut, beinahe das einzige Wert, dem wir zur Behebung der Lebensmittel noch haben, zu retten. Und das Landesoberhaupt, das schon im Februar die Belegung Dilsdorfs, Hamborns und anderer Orte im Ruhrgebiet durchgeführt hat, wird die amtlichen "Streikbrecher" gegen den massenhaften Terror der Sozialisten zu schützen wissen.

Keine Solidarität im politischen Streit.

In früheren Zeiten hat die Sozialdemokratie Arbeiter, die bei einem Ausbruch der Solidarität nicht wahrten, verurteilt und als Streikbrecher gebrandmarkt. Heute fordert der "Vorwärts" von den Arbeitern Solidarität nur noch bei Streiks, in denen es sich um wirtschaftliche Forderungen handelt. Er erklärt am 2. April, daß der Begriff der Solidarität auf den politischen Streit keine Anwendung finden kann, "da es vorwiegend heute den politischen Streit überhaupt, er liegt".

Vor dem Krieg hat die Sozialdemokratie den politischen Massenstreik als Mittel zur Erlämpfung der Demokratie auf verschiedenen Parteilagen anerkannt. Die Frage des politischen Massenstreiks ist in der Hälfte der Demokratie ist aber damals in den Erösung gezogen worden, denn dies wäre ein Theoretiker in luffereen Raum gewesen."

Heute aber, nachdem die Demokratie in einem Umfang in Deutschland eingeführt ist, wie sie kein anderes Land der Welt besitzt, fragt sich nach Ansicht des "Vorwärts" die Frage: "Politischer Massenstreik oder nicht?" zu der Frage: "Demokratie oder nicht?" Der Demokrat muß im demokratischen Staate ein Gegner des politischen Massenstreiks sein. Der "Vorwärts" erklärt deshalb:

"Wer ein Spartakist ist und solcher ein grundsätzlicher Gegner der Demokratie ist, der handelt vollkommen falsch, wenn er auch innerlich eine rein demokratischen Staatsordnung den politischen Streit propagiert und organisiert. Sein mit Hauptzweck verfolgendes Ziel ist die gewaltsame Einführung der demokratischen Staatsordnung durch die ruffische Sowjetregierung, zu diesem Zweck scheint ihm der politische Streik ein geeignetes Mittel. Gegen ihn wird er sich erst wehren, wenn sein Ziel erreicht, die Sowjetverwaltung eingeführt ist, dann wird er mit andersdenkenden Arbeitern, die sich dem Kampf einer Minderheitsregierung zu entsagen versuchen, ebenso kurzen Prozeß machen, wie bei in Rußland geschieht. Hier hingegen aber Sozialist und Demokrat ist, für den ist es selbstverständlich, daß alle politischen Angelegenheiten nur durch den Gesamtwillen des Volkes geregelt werden können, und der wird dann dazu kommen, den politischen Streit als Kampfmittel zu verwerfen. Denn am politischen Streit verläßt immer ein verhältnismäßig kleiner Bruchteil des Volkes dem Vorkommen seinen Willen aufzuopfern."

So kommt der "Vorwärts" zu dem Schluß, daß in dieser Zeit der politische Massenstreik eine Last ist und ein Verschleppen der Arbeiter "Vorwärts" beschuldigen Sozialdemokraten auf der "Vorwärts" beschuldigen.

Aber als Spartakist alle fünf Minuten einen neuen Streik ansetzt, um sich selbst über die Hungerkatastrophe zu einem eingehenden Paradies zu kommen, handelt in seinem Fanatismus folgerichtig, wer aber, ohne Spartakist zu sein, darauf hinseht, ist ein Feind, und wer in dem Kampf der Grundzüge keine feste Stellung findet, der ist alles, nur kein Feind."

Den totalen Elementen aber, die von den Arbeitern Solidarität auch im politischen Streit verlangen, hält der "Vorwärts" entgegen:

"Solidarität kann man aber von uns nicht verlangen, wo es sich um politische Anschauungen handelt, die nicht die unieren sind, wo die Durcheinander von politischen Forderungen verurteilt wird, deren Erfüllung wir für verwerflich halten. Hier würde eine durch Terror erzwungene Solidarität direkt in andere Maßnahmen münden und unter Rechtfertigung uns als Staatsbürger frei zu betätigen, vernichten."

Der ungarische Volkswissen-Hauptling in München.

Berlin, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) Die "Deutsche Tageszeitung" meldet: Der Diktator der ungarischen Volkswissenheit, Kerpelkény, hat ein Buch, "Ein großes Wort" (1) in einem besonderen Stil herausgegeben (1) in München eingetragenen. Sein Werk ist in zwei Bänden in dem sogenannten Einleitung mit der Verbindung zwischen Ungarn, Österreich und dem Deutschen Reich vertritt. "Solche" sollte man vor die Tür setzen, denn sie stehen in anderer Art schon in ungarischen Zeit nur neues, schweres Material. Die Schriftg.)

Unsere Lebensmittelförderung.

Aufheben, 2. April. Dem "R. F. D." wird mitgeteilt, daß jetzt die Ueberladung der für Deutschland bestimmten Lebensmittelmengen aus England zunehmenden Dampfens in die Rheinelektrischen Schiffe planmäßig fortgesetzt wird.

Banerotik in der Ernährungsfrage.

Berlin, 2. April. Der Leiter der Reichsstelle für Gemüse und Obst machte heute die Mitteilung, daß die Reichsstelle demnach mit der Lieferung von Nahrungsmitteln die Bevölkerung aufzufassen müsse, weil die Reichsstandorte stiller sind, daß sie nicht mehr in der Lage ist, Zucker zuzumenden. Ungleichheit legen große Mengen von Zucker zu dem Recht, vielfach auch von den drückenden Arbeitern beschlagnahmt worden. Die Reichsstelle für Obst und Gemüse werde doch zur Nahrungsmittellieferung noch vorzubereiten die Konserven, so daß es im nächsten Jahre noch verwendet werden könne.

Die Ströme gegen deutsche Kranke.

Berlin, 3. April. Dem schwedischen Rote Kreuz werden seitens des Bundesrates der Alliierten die Zahlen, 5000 Meter Leinen für Kranke zu dem Deutschen anzuführen, verweigert.

Die Gerüchte über einen Eisenbahnstreik.

Von nachfolgenden Seiten häufen sich die Erfahrungen, daß wir uns für die nächsten Tage abermals auf eine Stilllegung des Eisenbahnverkehrs gefaßt machen müssen. In

Verbindung mit den Bemühungen politischer Kampfgruppen, eine neue Generalstreikbewegung möglich in ganz Deutschland in Fuß zu bringen, hat sich auch der Arbeiter und Beamten der Eisenbahnverwaltung eine harte Beunruhigung bemächtigt, die zunächst in Verjammungen und Eingaben an die zuständigen Behörden zum Ausdruck gekommen ist. Was den Berliner Direktionsbezirk betrifft, so erklärte der Eisenbahndirektionspräsident Wulff einem Mitarbeiter des "R. F. D." zur Lage folgendes:

"Wenn auch eine gewisse Bewegung unter den Beamten und Arbeiterschaft des Berliner Eisenbahndirektionsbezirks vorhanden ist, liegen jedoch Nachrichten von irgendwelchen Streikabsichten nicht vor. Ich habe im Gegenteil erst heute vormittag mit den Vertrauensleuten der Beamten und Eisenbahnarbeiter gesprochen. Bei der Beamtenschaft handelt es sich um eine Zusammenkunft, die in der Beamtenschaft in ganz Deutschland bewegt. Die Berliner Beamten nehmen aber eine bedeutend ruhigere Haltung ein als die anderen Direktionsbezirke und haben erklärt, sich an einem Streik nicht beteiligen zu wollen. Auch der besonnenere Teil der Eisenbahnarbeiter hat sich gegen einen Streik ausgesprochen; allerdings kann man in dieser aufgeregten Zeit nicht wissen, ob die radikalen Elemente nicht doch die ruhigeren mitreißen. Kame es jedoch wider Erwarten zum Streik, so würde der Eisenbahnverkehr aufs schwerste geschädigt werden. Trotzdem habe ich die Hoffnung, auch dann mit Hilfe eines Teiles der Beamten und Arbeiter über die kritischen Tage hinwegzukommen und wenigstens den Verkehr möglichst aufrecht zu erhalten."

Probeabstimmung in Flensburg.

Hamburg, 2. April. Die "Hamburger Nachrichten" melden, daß die deutsche Arbeiterpartei für das Programm Schleswig zur Orientierung der maßgebenden Stellen Deutschlands, Dänemarks und der Friedenskonferenz über die wahre nationale Stimmung Flensburgs eine Probeabstimmung veranstaltet hat, wobei 24 688 Deutsche gegen 3401 dänische Unterschriften eingebracht sind.

Die Frage der Landsiedelungen.

Weimar, 1. April. Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung wurde heute über die Vorbereitung zur Beschaffung von landwirtschaftlichem Siedlungsland vom 29. Januar 1919 verhandelt. Bei der Generaldebatte über den § 1 sprach zuerst für die demokratische Fraktion Abg. Schmidt. Er entwickelte die Aufgaben der inneren Kolonisation. Der kleine Betrieb ist infolge seiner großen Arbeitskraft in der Produktion erheblich zu steigern; er kann jedes Fleckchen Erde ganz anders ausnützen, wie der Großbetrieb, wenn er nur genügend Aushilfskräfte hat. Mehr kleiner Grundbesitz heißt auch mehr Arbeitsmöglichkeiten für alle Handwerker, und mehr Lebensmöglichkeiten für mehr Menschen auf dem Lande.

Der politische Standpunkt aus ist es von hoher Bedeutung, daß wir durch die Schaffung lebhafter Kleinbäuerlicher Existenzen ein Element der Ruhe in unser Volkstreiben bringen. Der soziale Standpunkt aus läßt der eigene Feind, und sei er noch so klein, zutriebene und troche Menschen. Das vorliegende Gesetz leidet darunter, daß es nur von neuen Siedlungen spricht. Wir können bestehende kleine Betriebe vergrößern, soweit, daß dadurch die Familie sich ernähren kann. Redner beantragt eine entsprechende Veränderung des § 1.

Abg. Dr. Kosside (Deutschr.-Nat.) empfahl besonders das Nachstehende, weil es billiger ist und vielen Ansehensverlusten, die nicht über große Geldmittel verfügen, die Anhebung ermöglichte.

Geheimrat Prof. Dr. Schering meinte, daß im § 13 bereits die Frage des Pachtertrages mit späterer Vorsehung erörtert worden sei. Sehr wenig ermuntert wurde die Ansicht des Regierungsrats Schich, daß von 18 000 Ziegeln im Reich 17 000 wegen Mangel an Arbeitern und Kohlen stillgelegt werden müßten, daß die Maurer in Berlin jetzt einen Stundenlohn von 350 Mark fordern und die andern Arbeiter entsprechende Löhne. Infolgedessen wird die praktische Durchführung der Anhebung von möglichst vielen Kolonisten dieser Baufrage wegen auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen.

Abg. Burdige vom Zentrum sprach sich für Vehmhalten aus, die in seiner Heimat im südlichen Oldenburg fast ein Jahrzehnter Hindernis und Weiter trohen, sehr viel billiger als Stein- und Zementbauten und fast ebenso haltbar seien.

Schwere blutige Unruhen in Oberitalien.

Lugano, 2. April. Die Sozialisten haben in Oberitalien große politische Demonstrationen veranstaltet. Bei den Straßenkumpanen kam es in Genna, Mailand und Novara zu Zusammenstößen mit der Polizei. Es entwickelten sich Schießereien, die viele Verwundete gefordert haben. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Der "Avanti" fordert die Arbeiter auf, zum Proteste gegen diese Vorkommnisse in den Generalstreik einzutreten.

Deutsches Reich.

Weimar — eine Enttäuschung?

Auf dem Parteitag des brandenburgischen Provinzialverbandes der Deutschen demokratischen Partei hat Abg. Dr. Wagnitz am Sonntag über die Tätigkeit der Nationalversammlung berichtet. Er hob dabei hervor: Man rede nicht immer eine Enttäuschung von Weimar, man sollte nicht immer nur Zweifel in die Seele des Volkes, erfülle sie vielmehr mit Glauben und mit Zuversicht. Die Nationalversammlung und in ihr die Deutsche demokratische Fraktion, arbeitet mit höchster Kraftanpannung und hat eine Fülle von Aufgaben beherzt in Angriff genommen. Man kann auch nicht behaupten, daß sie zuviel redet. Im Gegenteil, sie läßt im Reden eine Selbstbeschränkung nie kaum ein anderes Parlament neben und vor ihr. Ebenso wird in den Ausschüssen energische Arbeit geleistet, von den Mitgliedern noch nicht immer genügend erkannt. Leider bringt dabei nicht immer ausreichende Kunde in die Öffentlichkeit, die Berichte müssen bei dem herrschenden Papiermangel gekürzt, oft ganz unterdrückt werden, und so erfährt das Publikum zu wenig. Es entsteht ein falsches Bild, es kommt eine Operette auf, die weder der Sache des Vaterlandes noch der Partei nützlich ist. Die Befürchtungen, daß gingen wir Demokratie in der Sozialisierung zu weit, sind unbegründet. Wir lassen, soweit unser Einfluß reicht, nur zu, was politisch notwendig und wirtschaftlich erträglich ist. In Bezug auf das Nützlichem muß nach der politischen Seite geschaut werden, daß es eine Minderheitsregierung bedeutet, während die Demokratie auf dem Gedanken der Mehrheitsregierung, der Vertretungsmöglichkeit für das ganze Volk beruht.

Während die Demokratie auf dem Gedanken der Mehrheitsregierung, der Vertretungsmöglichkeit für das ganze Volk beruht.

Beamtenauswähle.

Die Regierung hat Beiträge für die Bildung und Aufgabende der Beamtenauswähle bis zur gesetzlichen Regelung aufgestellt. Danach ist bei jeder Behörde, die dauernd mindestens 20 Beamte beschäftigt, ein Beamtenauswahl von 5-15 Mitgliedern in gleicher Zahl zu bilden. Das Amt der Auswahlmitglieder ist ein Ehrenamt; die Ausübung dieses Amtes während der Geschäftsstunden ist ihnen jedoch durch entsprechende Einstellung des Dienstes zu ermöglichen und auf die Dienstzeit anzurechnen. Am Beamtenauswahl müssen die vier Beamtengattungen der höheren und der mittleren, der Ratgeberbeamtenden und der sonstigen Beamtenden sein. Der Beamtenauswahl dient der Aufgabe, das Vertrauensverhältnis zwischen Verwaltung und Beamtenschaft zu stärken und als Vertrauensorgan der Beamten deren Interessen behutsam Erhaltung ihrer Arbeitsfreudigkeit und Vermeidung von Reibungen bei dem Vorstand der Behörde zu vertreten.

Ausland.

Massenorden in Petersburg.

Den Jacoben in Paris erlesenen Polizeistatistik zufolge, sind in Petersburg im Laufe des Februars 113 000 Personen oder über 11 Prozent der Gesamtbevölkerung der Stadt gekört. Die Ursache dieser Beliebtheit ist die in Petersburg grassierende Typhus-, Pocken- und Hungerepidemie. Am 1. Februar betrug die gesamte Bevölkerung Petersburgs 900 000, am 1. März nur 800 000.

Aus der demokratischen Bewegung.

Deutsches Jugendtag.

D. P. K. Der demokratische Jugendverein Groß-Berlin erläßt eine Einladung an alle demokratischen Jugendorganisationen für den 26. und 27. April in Berlin zu einem demokratischen Jugendtag, auf dem eine allgemeine Tagung der Deutschen demokratischen Jugend im Hinblick auf den Parteitag der Deutschen demokratischen Partei in Kassel vorbereitet und die organisatorische Ausgestaltung der demokratischen Jugendbewegung beraten werden soll. Gruppen, die eine Einladung zu der Tagung am 26. und 27. April zu erhalten wünschen, wollen sich an die Geschäftsstelle des Deutschen demokratischen Jugendtags Berlin (L. 2, Burgstraße 27, wenden.

Brandenburgischer Parteitag.

D. P. K. Auf dem brandenburgischen Provinzialtag der Deutschen demokratischen Partei hatte die Vorstandswahl am Sonntag folgendes Ergebnis: Zum Vorsitzenden wurde Unterstaatssekretär Werner-Charlottenburg gewählt, zu Stellvertretern Frau Regine Deutlich, Abgeordnetein der Bahnrundreise, Abgeordnetein der Wismar-Brandenburg, Stadtverordnetein Hermann Charlottenburg. Zu Schatzmeistern die Herren Sultan, Jacob und Harries, zu Schriftführern Raband-Krausnitz, Abgeordnetein Miedel und Redakteur Franz-Siegling.

Plünderprozesse vor dem Schwurgericht.

Halle, 2. April.

Schwerer Landdiebstahl.

Für die zweite Sitzung des Schwurgerichts wurden als Geschworene ausgewählt die Herren Pastor Heinrich Hoffmann (Halle), Postbeamter Paul Wilmanns (Halle), Kaufmann Adolf Weber (Halle), Gutsherr Julius Wegeler (Eisenhütten), Kaufmann Paul Polle (Halle), Diplomingenieur Leopold Müller (Halle), Bauingenieur Paul Poppe (Halle), Richter Ernst Eule (Halle), Gutsherr Richard Lehner (Halle), Professor Richard Urban (Halle), Gärtnereibesitzer Hermann Rühner (Halle), Betriebsleiter Karl Wagner (Halle). Die Anklage vertrat Herr Staatsanwaltschaftssekretär Sah, die Verteidigung hatten die Herren Rechtsanwältin Kähler, Baumgarten und Dr. Ohler. Angeklagt waren der Klempner Hans Eychardt, geb. 1888, der Arbeiter Hugo Pleiter, geb. 1875 und der Arbeiter Otto Städelin, geb. 1897, wegen schweren Landdiebstahls und Fälschung. Sie waren von ihrer Wohnung in der Singelstraße fortgegangen auf einer Handwerkerstraße nach dem Peterstraße; bei Endopost in Dunkel war, als er dort anlangte, eine Plünderung im Gange. Schatzkammern waren zertrümmert und Sachen lagen sowohl am Rande des Schattenschattens als auch auf der Straße, so daß es ihm leicht wurde, einen Meßergiebet, zwei Westen, Vorhände, Kragen, Kragenknöpfe, zwei Spazierstöcke, zwei Hüte und eine Ledertasche an sich zu nehmen. Heiland war gegen 12 Uhr in der Nacht vom 2. zum 3. März aus seiner Wohnung in der Peterstraße fortgegangen, weil die Schattenschatten ihm den Schlaf verdorben; er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt, auf Beute auszugehen; er wandte sich nach der Dr. Wallstraße zu Daniels Sonntagshaus, wo er einen halben Zentner Zwieback an sich brachte, den er nach Hause in Sicherheit brachte, ging dann mit einer Kiste, wieder fort und auf Westend in der Peterstraße in die Nacht, er hat aber doch, wie er jetzt angibt, einen Satz mitgenommen, also muß die Nacht gehabt,

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 7.10, Ende 9.50 Uhr:
„Der Rastelbinder.“
Sonntag 9 1/2 Uhr:
„Zwerg Nase.“
Kl. Preise. Kinder halbe Pr.
Kasse v. 10—11 1/2 u. 4—6.

Zoo.
Sessle abends 8 Uhr:
VI. Gesellschafts-Konzert.
vom 14. 5.
Stadtheater-Orchester.

„Hohenzollernhof“,
Magdeburgerstr. 65,
Wein- und Bierstuben.
- Künstler-Konzert -
allerersten Ranges.
Morgen Freitag: Tanzabend.

Freitag, 4. April, abds 7 1/2 Uhr „Mozartsaal“
Klavierabend von
Hanni Voigt.
Beethoven, Sonate Es-dur, op. 31, Nr. 3. Brahms, Sonate f-moll, op. 3. Schumann, Phantasiestücke (Auswahl). Liszt, Ballade I und II. Blüthnerflügel.
Karten Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 bei **Helmut Hothan.**

Garde-Verein Halle a. S.
Monatsversammlung b 2213
Sonabend den 5. 4., abends 8 Uhr. im St. Nikolaus.
Ehem. Gardisten sind hierzu freudl. eingeladen.

Sächs.-Thür. Verein für Luftfahrt.
Freitag, den 4. April, abends 8 1/2 Uhr,
im Auditorium maximum b 2200
Lichtbildvortrag
des Herrn Prof. Dr. Wigand über:
Die Erforschung der Atmosphäre mit dem Flugzeug.
Einlasskarten zu 50 Pf. bei **Heinrich Hothan.**

Die ehemal-Kriegsgefangenen im Regierungs-Bezirk Merseburg
werden zur Begründung einer Vereinigung zur Vertretung ihrer Interessen gebeten, sich am nächsten
Donntag, den 6. 4. 1919, vorm. 1 1/2 Uhr
im kleinen Saale des
„St. Nicolaus“, Nicolaisstraße
einfinden und möglichst vorher ihre Adressen mit Angabe des Ortes, in dem sie gefangen waren,
an **Juwelier Tittel, Halle,** einreichen.

Wettannahmestelle Halle,
Gr. Steinstrasse 71.
Annahme der Vorsetten für sämtliche Rennen, einschl. Trabrenn.

Erstes Rennen
Sonntag, den 6. April in Mariendorf (Traben) und München.
Wettannahme Sonabend 5. April 5—6 1/2 Uhr nachm. geöffnet: Sonntag, 6. April, von 8 Uhr vorm.

Schmierseife-Erfolg,
prima Qualität, gets. Schmierseife, isonorm im Gebrauch.
5 Pfund-Probefdose per Nachnahme 13 Mk.
Bei größeren Mengen billiger.
Wiederholungen und Händler gesucht.
Kurt Schulz, Leipzig-Möckern,
Wiedenburgstr. 14.

Fr. Zwickert, Halle a. S.
empfiehlt wieder von **Sonabend, den 5. ds. Mts.** einen
frischen Transport
belgischer
und **dänischer**
Pferde.
A21
Wienpr. 2021.

Freitag, den 4. April, abends 7 1/2 Uhr,
in den Thalia-Sälen:
Grosse
Protestversammlung
gegen die Zerstückelung
des Deutschen Reiches.

Es werden sprechen
Bergrat Fabian
über:
„Das Saarrevier“,
dazu Vorführung von Lichtbildern.
Landgerichtsrat Schimmelpfennig
über:
„Die Ostmark“.
Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Voretzsch
über:
**„Die nationalen Grenzen
des Deutschen Reiches in Gegenwart
und Zukunft“.**

Es soll eine einmütige Kundgebung der Einwohner Halles werden gegen die von unseren Feinden geplante Zerstückelung des Deutschen Reiches, gegen willkürliche Unterdrückung und Vernichtung deutscher Kultur und deutschen Wirtschaftslebens. 2740
Deshalb kommt Alle, Männer und Frauen jeden Standes und jeder Parteirichtung!
Prof. Dr. Brockelmann, Geh. Reg.-Rat, Rektor d. Universität Halle. Dr. Rlve, Oberbürgermeister. Schart, Weitzel, Waisenanstaltsdirektor der Ost- und Westpreussen. Elze, Geh. Justiz-Rat, Vorsitzender des Vereines Hall. Ostpreussenhilfe. Schütz, Geh. Postrat, Vorsitzender des Deutschen Ostmarkenvereines, Ortsgr. Halle.

Hiermit zur gell. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage die hieselbst Leipzigerstrasse 21 seit 1849 bestehende
Büchsenmacherei, Waffen- und Munitions-Geschäft
an Herrn Büchsenmachermeister
Rudolf Hessler aus Suhl
übergeben habe.
Indem ich für das mir in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch weiterhin auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
W. Tornau.

Anschliessend an obige Mitteilung, bitte ich eine werte Rundschalt, sowie ein geehrtes Publikum von Halle und Umgegend, das der Firma entgegengesetzte Verträge auch mir zuteil werden zu lassen.
Seit langen Jahren in verschiedenen grossen Gewehrfabriken in Suhl tätig, bin ich in der Lage, alle Anforderungen der Neuzeit entsprechend gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll
Rudolf Hessler,
Büchsenmachermeister,
Leipzigerstr. 21. Fernspr. 6456.
Meine Reparaturwerkstatt empfehle ich ganz besonders. V224/1

Ehemalige 453er und Angehörige der 234. Inf.-Brig.
Das Freiwilligen-Regiment Nr. 15,
Regts.-Kdeur: Oberst Fhr. v. Bibra, im Felde Kommandeur der 234. Inf.-Brig., Regts.-Adj.: Oberltn. Bardua, im Felde Adj. des Inf.-Regts. 453.
sucht Freiwillige für den Grenzschutz in Litauen. a529
Gebühnisse: mindestens 30 Mk. Lohnung, täglich 9 Mk. Zulage, freie Verpflegung und Unterkunft. Freispinne von 30 bis 30 Mk. stehend. Gelegenheit zur Abwendung von Lebensmitteln in die Heimat zu angemessenen Preisen vorhanden.
Bedingungen: Verpflichtung auf 3 Monate, bei 14tägiger gegenseitiger Güte Disziplin, regierungstreue, veterinärische Gasinnung. Meldungen sofort schriftlich an Freiw. Regt. 15, Feldpost 3007, Grenzschutz Litauen unter Beifügung der Mil.-Papiere, Einberufung und Zusendung des Ausweises zur Erlangung von Mil.-Fahrkarten erfolgt vom Regt.

Stadt-Theater
Freitag, den 4. April 1919
Anfang 7, Ende 10 1/2 Uhr:
Aida
Oper von Verdi.
Sonabend:
Der Barbier von Sevilla.

Thalia-Theater.
Geistpiel
des Stadttheaters-Personals.
Sonntag, den 6. April 1919
abends 7 Uhr:
Nur ein Traum
Luffpiel von Käthe Schacht.

Harmoniums
in allen Preislagen, ebenso
Orgel-Pedale
zum Ueben
C. Rich. Ritter,
Flügel- und Pianofabrik.

Apollo-Theater
täglich abends 7 1/2 Uhr:
„Das Farmernädchen“
Operette in 3 Akten
von G. Jaros.
Jeffersons 2789
Dir. Max Weiden
Vorber. 9—11 u. 5—7.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**
Grosse Auswahl
in ein oder bis ganz
reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Marold Nachf.
i. H. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Artilleristen!
Der Freiwilligen-Verband des
**Thüringischen Infanterie-Regiments
Nr. 12, Jorgau,**
hießt noch ein:
**1 Waffenmeister für Artillerie,
2 Schlosser,
Kraftfahrer.**
In beiderlei Anzahl Kanoniere, die an der I. B. S. 16 ausgebildet sind, und Kanoniere, die bei anderen Abteilungen gedient haben.
Außerdem
**4 Köche,
4 Schuhmacher,
4 Schneider, etwa
25 M.-G. Schützen,**
die im Felde ausgebildet sind.
Umarbeit des Verbandes ins Feld erfolgt in nächster Zeit!
Eile geboten. A379
Bedingungen wie üblich!
Fehlensweise finden Bezirkskommandos aus im
Stoff werden sie vom Verband auf ihre Kosten ersetzt.
**Werbeamte Thüring. Husaren-Regt. Nr. 12,
Jorgau a. Elbe, Kavallerie-Kaserne.**

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Gr. Klausstr. 40 = am Markt.
Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet.

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung. Kaufmännische Privatschulen Wilhelm Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45.	Korrespondenz. Kaufmännische Privatschulen Wilhelm Baer, Geiststr. 41 C. Lewin, Steinweg 45.
Chaufeurschule. Halleische Automobilzentrale, Grünstr. 31.	Musik-Unterricht. Musikgruppe Halle Stundenvermittlung durch Fr. Scheller, Kl. Ulrichstr. 171.
Chemieschule für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29, Tel. 3655.	Schneiderei-Unterricht E. Holborn, Forsterstr. 58 II.
Fremde Sprachen Kaufmännische Privatschulen Wilhelm Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45.	Schreib-Unterricht. Kaufmännische Privatschulen Wilhelm Baer, Geiststr. 41
Gesangs-Unterricht. Fritz Grasselt u. Frau, Sophien- strasse 17.	Sonreibmaschinerie. Kaufmännische Privatschulen Wilhelm Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45.
Haushalt- u. Kochunterricht H. Laab, Magdeburger-Str. 37.	Stenographie Kaufmännische Privatschulen Wilhelm Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. Friedr. Seyditzstr. 3.
Kaufmann. Rechnen. Kaufmännische Privatschulen Wilhelm Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45.	Tanz-Unterricht Hofballtänzer Wann, St. Nikolaus

Familien-Nachrichten.

Für erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden von Fräulein
Ida Schütz
sagen nur auf diesem Wege ihren herzlichen Dank. 12223
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankeagung.

Für die mir beim Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Frau Friederike Diedrich geb. Leinau bewiesene Teilnahme sage meinen innigsten Dank. 12215

Wilhelm Diedrich
Lokomotivführer a. D.

Damen-Kopfwäsche

mit Frisur von 2 Mk. an.
Moderne Frisuren
m. ff. Ondulst. 1,25 Mk.
Manicure
Müllers Damen-Frisier-Salon
Hauptnetze
Stück 1,50 Mk.
Dutzend 17,40 Mk.
Aufmerksame Bedienung.
Erstkl. Kräfte.

Dr. med. Voss,

Fach-Arzt für Haut-, Nerven- und Geschlechtskrankheiten,
Arzt für alle Rassen.
Leipzigerstr. 88, Ecke Riebeckplatz, Tel. 2042,
Büro vom 1. u. 4. 19 ab
Sprechstunden:
Vormittags 10-12,
Nachmittags 4-5,
Sonntags 11-12. 7426

Ich habe mich hier als
Arzt und Geburtshelfer

niedergelassen und halte täglich Sprechstunden
von 10-11 Uhr vorm. und 4-5 Uhr nachm.
Sonntags nur vorm. von 10-11 Uhr.
Dr. Wolff, Richard-Wagner-Str. 40.
A 4/5 Ecke Gr. Brunnenstrasse. Fernspr. 3896.

Eingeführte Vertreter überall gesucht.



KISTEN KISTENTEILE
NACH MASSANGABE
IN JEDEM QUANTITÄTEN AUFGEBUNG
LADUNGSGEWISSE MILLI/7 FRANKO
HCH. ALBERT SCHEIDEMANN
MINDEN i/w.
Postfach 60/6

Ein Waggon Tongeschirr

eingetroffen V 2226/5
Schmortöpfe Milchöpfe
Milchsaiten Rochlöpfe
Blumentöpfe Blumenuntersetzer
Steinweg 45 Sobel Reilstrasse 1
Hummendorf, Bahnhofstrasse 3.

Pferdeversteigerung

Zu der am 7. d. Mis. im Roserement des Feldart.-Regts. Nr. 75 stattfindenden
Pferdeversteigerung
werden nur solche Käufer zugelassen, die noch nicht im Besitze von Pferden sind. Eine dementsprechende Bescheinigung muß jeder, welcher an der Versteigerung teilnimmt, vorzeigen können.
Feldartillerie-Regiment Nr. 75.

Geldverkehr

Günstige Gelegenheit
zur Neuveranlagung der durch
Ablieferung der Auslandswerte freizuwendenden Gelder
ist durch Beteiligung an einem hochrentablen Unternehmen gegeben. Geil. Offerten unter N. 2801 an die Expedition dieser Zeitung. 12209

Das Vaterland ruft!

Zur Aufstellung einer **Freiwilligen-Batterie** können sich alle felddienstfähigen, moralisch einwandfreien Männer, die **gediente Artilleristen** sind, unter Vorzeigung ihrer Militärpapiere als

Freiwillige

melden. In Betracht kommen Jahrgang 1900 und ältere Jahrgänge, in **erster Linie** ehemalige 75er, Bedienungsmann und Fahrer. Entlassungsanzug und Mantel ist möglichst mitzubringen, wird gegen Abschätzungswert angekauft.
Die Freiwilligen-Batterie soll einen Teil des Stammes der zu gründenden

Reichswehr

bilden und die Ueberlieferung des ruhmreichen Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 (orip.) annehmen. Wer also treu an seinem alten Regiment hängt, mit dem er gekämpft und in dessen Reihen er für das Vaterland geblutet hat, der melde sich in erster Linie.

Vorläufig gelten dieselben Bestimmungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Verbänden, später die Bestimmungen für die Reichswehr.
Die **Verpflichtung** aller Eintretenden hat auf **6 Monate** und jede Verwendung (Grenz- und Helmschutz)

zu erfolgen.
Nähere Auskunft erteilt das Geschäftszimmer der Freiwilligen-Batterie in der Kaserne der 3. Batterie Feldart.-Rgts. 75, Zimmer 12.
Halle a S., den 1. April 1919.

I. A. d. R.-K.:

Winke, Major.

h2198

Beschlagnahme ausländischer festverzinslicher Wertpapiere!

Wir erklären uns bereit, die Einreichung und Anmeldung zu vermitteln.
Die Frist läuft am 12. bzw. 15. April ab. h 2201/5
Halle a S., den 2. April 1919.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Reilstrasse 133. Fernsprecher 1382, 1383, 1692.

Wieder eingetroffen
4 Wagg. Emaille-Geschirre
1. a. Qualität.
Als ganz besonders günstige Kaufgelegenheit bieten lerner an
1 Wagg. Ausschub-Geschirre,
darunter Kochtöpfe, Ringtöpfe, Elmer, Schüsseln, Kasseroles, Kaffeekannen, Siebe, Schöpflöffel usw. usw.
Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 10. Fernsprecher 1226.

Ich kaufe u. verkaufe
in- u. ausländische Renten
Industrie-Aktien,
Werte ohne Börsenkotta
Robert Rosenberg, Bank-
Leipzigerstr. 76/Hotel rot. Ross,
versteht gegen
monat. Rückzahlung
H. BLUME, Hamburg 5.

Geld
Vormisches
Konfirmationskarten
n. Geldenke
S. Roebisch, Große
Steinstraße 82.

Privatmittagstisch,
Stäbe Merseburgerstraße, geistl.
Wirtschaft an
Dünschel, Merseburg,
Hilfenstraße 27.

Lichtfestes Papier
zur Schaufenster-Dekoration
Grosse
J. Zebisch, Steinstr. 28.

Fleischhack-Maschinen
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Train-Abteilung 4

nimmt felddienstfähige, moralisch einwandfreie
Freiwillige
für Train-Formationen der demnächst aufzustellenden Reichswehrbrigade an.
Bewerber, auch ungediente, richten ihre Meldung unter Beiliegung der Militärpapiere bzw. Polizeilichen Führungszeugnisse an Train-Abteilung 4, Magdeburg.
Bedingungen und Verpflichtungen.
1. Alle Mannschaften sind zunächst auf 6 Monate zu verpflichten. Die Verpflichtung verlängert sich jeweils um weitere 3 Monate, wenn nicht von einem Teile mit einmonatiger Frist gekündigt ist.
2. Unterordnung unter die Vorgesetzten, denen Vertrauensleute zur Seite stehen. Anerkennung der bisher gültigen Kriegsgesetze.
3. Gehaltsklasse: Mobiles Gehalt bzw. Löhnung nach Dienstgraden, mindestens M. 30.- monatlich und tägliche Zulage von M. 5.- vom Einstellungstage an bis zur endgültigen Regelung der Besoldungsfrage. Bei Verwendung ausserhalb der Reichsgrenze eine Treuprämie von M. 30.-, die monatlich um M. 5.- steigt, bis zu M. 50.-.
4. Verlegung, Bekleidung, Unterbringung erfolgt durch die Truppe. Selbstbestätigung ist unzulässig.
5. Für die Handhabung der Disziplin und des Beschwerderechtes gelten die Bestimmungen der Reichsregierung. A 108

Wegen des Rabenanzuges im Kaufhaus befindet sich mein
Pfeifen- und Stockwaren-Geschäft
jetzt
Rathausstraße 17
gegenüber Daser's Drucker.
Fr. Saatz.

Offene Stellen

Rüchtige Beschlagschmiede gesucht!
Einstellung als Zivilarbeiter. h2199
Freie Unterbringung und Verpflegung.
Wirtschaftskompanie des Mansfelder Feldart.-Regts. Nr. 75.

Nachwächter
Kriegswachposten wird sofort eingestellt.
M. Weber,
Weihen bei Halle.

Schuljunge
aus guter Familie zum Besetzen eines Lehrlings.
H. G. Steinstraße 9 II.

Gewandte Bürodame
für Buchführung und Schreibmaschine zu sofort gesucht. Ansuchen und Bescheinigungen an Zuchts- und Maschinenfabrik Peissen bei Halle. A4

Mietgesuche
4- bis 5-Zimmerwohnung
mit elektr. Licht, Bad, zentral, mit Garten in herrschaftlichem Hause sofort gesucht. Angebote unter B. S. 7689 an Rudolf Mosse, Rüdigerstraße 4, evren. A4/5

3-5-Zimmer-Wohnung
von ruhigem Ehepaar hindwärts, in bestem Hause sofort oder später gesucht. Angebote unter L. 2789 an die Expedition dieser Zeitung. h2212
Junger Ehepaar von sehr guter Herkunft, kinderlos, ohne jeden Anhang, sucht intsigle des Wohnungsangebots h2211

3-4 Zimmer zum Mitbewohnen
in großer Haushalt. Umgebundener Weisprechung jederzeit möglich. Höheres durch M. 2800 an die Expedition dieser Zeitung.

2 Damen suchen Wohnung
Stud. theol. sucht f. S.-Sem. möbl. Zimmer. Offert u. A. U. 640 a. d. Fil. d. Ztg. Gr. Ulrichstr. 52. 12188
L. d. Fil. d. Ztg. Gr. Ulrichstr. 52.

Zu verkaufen
Villa
in bester Wohnlage im Norden für 1 bzw. 2 Familien mit Park und Hintergarten zu verkaufen. Offeren unter P. 2803 an die Expedition dieser Zeitung. h2204

Abbruch
neue massiv aufgeführte Scheune mit Holzhaus (eingebaut mit Zementziegel) 35 x 15 x 9 m. groß, mit Winter. Besten bedingten zu verkaufen, auch Schmelzschmelze und Tanne, noch nicht gebraucht und mit vorzüglichem Material aufgeführt, ist geeignet zu einer Bauhalle zum Abbruch zu verkaufen. Höheres durch
Oswald Werner,
Schiffbau, (Str. Merseburg).

Herrschafliches Haus
mit 4 schön neuwertig einger. 12-Zimmerwohnungen, mit großem Garten an Park angränzend, gute Straßenbahnverbin. usw. bald zu veräußern. 7% zinslos, sofort zu verkaufen. A 173
G. Rosch, Rathhausstr. 136.

2 Brauohimmler
Bier, selten schöne Tiere, elegant, erkrankte Rastapicere, munter, ca. 5 Jahre alt, unter Garantie zu verkaufen. A 173
1 Fuchswaldh.
Fuchsen, ca. 2 1/2 Jahre, schönes Tier (Fuchsen) zu verkaufen.
Friedrich W. Heese,
Landesprodukte-Verhandlung,
Hilfenstraße 27.

Kaufgesuche
Zahngebisse,
Halle, Gr. 780, heiml. h2137/1
Halle, Steinstraße 18.

Suche Speisezimmer
sehr gut erhalten, 5 St. aus Weißgold zu kaufen. Preisofferten mit Bezeichnung an
Moritz Eckardt,
Halle (Saale) oder Th. Eckardt, Züdenstraße 51

Alle Sorten Felle
Häute, Tierhaare, Wolle, Scherwolle, etc. V 3365
kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangiowitz,
Hilfenstraße 2, Fern 1178.
Unverpackte Wollfelle werden gegen 1% Provision für Strickerei.

Altmöbel-Verwertung
Halle a. S., Moritzwinger 3
Kauf und Verkauf aller Wohn- und Geschäftsmöbel, aller Eisenmöbel - nur Röhren zu Lager, Versand nach ausswärts.
A4/5
Emil Winkel.

Klubmöbel
empfeilt V 833
als besondere Spezialität
Möbellabrik C. Hauptmann
Hilfenstraße 36 a. u. b.
Eleganzwahl in la. Stollen für
Hilfenstraße u. Hilfenstraße
200 Musterzimmer